Matthäus 13

Luther-Übersetzung von 1912

1 An demselben Tage ging Jesus aus dem Hause und setzte sich an das Meer. **2** Und es versammelte sich viel Volks
zu ihm, also dass er in das Schiff trat und saß, und alles Volk stand am Ufer. **3** Und er redete zu ihnen mancherlei
durch Gleichnisse und sprach: Siehe, es ging ein Säemann aus, zu säen. **4** Und indem er säte, fiel etliches an den
Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf. **5** Etliches fiel in das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und ging bald
auf, darum dass es nicht tiefe Erde hatte. **6** Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel
hatte, ward es dürre. **7** Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten's. **8** Etliches fiel auf
gutes Land und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig. **9** Wer Ohren hat zu
hören, der höre! **10** Und die Jünger traten zu ihm und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? **11** Er
antwortete und sprach: Euch ist es gegeben, dass ihr das Geheimnis des Himmelreichs verstehet; diesen aber ist es
nicht gegeben. **12** Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch
das genommen was er hat. **13** Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht,
und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht. **14** Und über ihnen wird die Weissagung Jesaja's
erfüllt, die da sagt: „Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet
ihr sehen, und werdet es nicht verstehen. **15** Denn dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und
ihre Augen schlummern, auf dass sie nicht dermaleinst mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem
Herzen verstehen und sich bekehren, dass ich ihnen hülfe." **16** Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure
Ohren, dass sie hören. **17** Wahrlich ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr
sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben's nicht gehört. **18** So hört nun ihr dieses
Gleichnis von dem Säemann: **19** Wenn jemand das Wort von dem Reich hört und nicht versteht, so kommt der Arge
und reißt hinweg, was da gesät ist in sein Herz; und das ist der, bei welchem an dem Wege gesät ist. **20** Das aber auf
das Steinige gesät ist, das ist, wenn jemand das Wort hört und es alsbald aufnimmt mit Freuden; **21** aber er hat nicht
Wurzel in sich, sondern ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so ärgert
er sich alsbald. **22** Das aber unter die Dornen gesät ist, das ist, wenn jemand das Wort hört, und die Sorge dieser Welt
und der Betrug des Reichtums erstickt das Wort, und er bringt nicht Frucht. **23** Das aber in das gute Land gesät ist,
das ist, wenn jemand das Wort hört und versteht es und dann auch Frucht bringt; und etlicher trägt hundertfältig,
etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig.

24 Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten
Samen auf seinen Acker säte. **25** Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen
und ging davon. **26** Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. **27** Da traten die
Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er
denn das Unkraut? **28** Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan. Da sagten die Knechte: Willst du das wir hingehen
und es ausjäten? **29** Er sprach: Nein! auf dass ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut
ausjätet. **30** Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen:
Sammelt zuvor das Unkraut und bindet es in Bündlein, dass man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in
meine Scheuer. **31** Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn,
das ein Mensch nahm und säte es auf seinen Acker; **32** welches ist das kleinste unter allem Samen; wenn er
erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl und wird ein Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und
wohnen unter seinen Zweigen. **33** Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Himmelreich ist gleich einem
Sauerteig, den ein Weib nahm und unter drei Scheffel Mehl vermengte, bis es ganz durchsäuert ward. **34** Solches
alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, **35** auf dass erfüllet
würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Ich will meinen Mund auftun in Gleichnissen und will

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. **36** Da ließ Jesus das Volk von sich und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Geheimnis vom Unkraut auf dem Acker. **37** Er antwortete und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist's, der da Guten Samen sät. **38** Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reiches. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. **39** Der Feind, der sie sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. **40** Gleichwie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende dieser Welt gehen: **41** des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Ärgernisse und die da unrecht tun, **42** und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappen. **43** Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

44 Abermals ist gleich das Himmelreich einem verborgenem Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand und verbarg ihn und ging hin vor Freuden über denselben und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker. **45** Abermals ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte. **46** Und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. **47** Abermals ist gleich das Himmelreich einem Netze, das ins Meer geworfen ist, womit man allerlei Gattung fängt. **48** Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen; aber die faulen werfen sie weg. **49** Also wird es auch am Ende der Welt gehen: die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden **50** und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappen sein. **51** Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr. **52** Da sprach er: Darum ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorträgt.

53 Und es begab sich, da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen **54** und kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Schule, also auch, dass sie sich entsetzten und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Taten? **55** Ist er nicht eines Zimmermann's Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakob und Joses und Simon und Judas? **56** Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles? **57** Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend weniger denn in seinem Vaterland und in seinem Hause. **58** Und er tat daselbst nicht viel Zeichen um ihres Unglaubens willen.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de